

2. Antrag zur erneuten Erteilung des Labels Energiesstadt

Erstellt am: 17.08.2016

Die Stadt

Solothurn

vertreten durch den Stadtpräsidenten

Kurt Fluri

beantragt beim

Trägerverein Energiesstadt

die erneute Erteilung des Labels Energiesstadt.

Stadtvertreter

Vorname Name	Kurt Fluri
Funktion	Stadtpräsident
Anschrift	Baselstrasse 7, 4500 Solothurn
Telefon / Fax	032 625 92 01 / 032 626 92 07
e-mail:	kurt.fluri@solothurn.ch

Kontaktperson Stadt

Vorname Name	Andrea Lenggenhager
Funktion	Leiterin Stadtbauamt
Anschrift	Baselstrasse 7, 4500 Solothurn
Telefon / Fax	032 626 92 97 / 032 626 92 93
e-mail:	andrea.lenggenhager@solothurn.ch

Energiesstadtberater

Vorname Name	Patrick Bussmann
Funktion	Geschäftsführer Weit&Breitsicht GmbH
Anschrift	Hermesbühlstrasse 67, 4500 Solothurn
Telefon / Fax	032 625 00 20
E-Mail:	pb@weitundbreitsicht.ch

2.1 Zusammenfassung der Bewertung, Entwicklung, Claim

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	468.5 Pt.
Für das Label Energiesstadt® notwendige Punkte (50%)	234.3 Pt.
Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%)	351.4 Pt.
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte nach Audit)	320.9 Pt. 68.5%

Jahr	Status	Möglich	Effektiv	In Prozent	Management Tool	Bewertungshilfe
2003	Bestandesaufnahme	426 Pt	227.6 Pt	53 %	2003	2003
2004	Zertifizierungsaudit	442 Pt	246.6 Pt	56 %	2004	2004
2008	1. Label-Erneuerung	457 Pt	291.9 Pt	64 %	2007	2007
2012	2. Label-Erneuerung	479.5 Pt	311.6 Pt	66 %	2012	CH-2012
2016	3. Label-Erneuerung	468.5 Pt	320.9 Pt	68.5 %	2012	CH-2015

Der bestehende Claim der Stadt Solothurn wird weiterhin verwendet: [european energy award](#)

2.2 Grundsätze der Energiepolitik

Die Energiepolitik der Stadt Solothurn orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

- Die Stadt Solothurn entwickelt eine aktive Energiepolitik auf den Grundsätzen der kantonalen Energiepolitik sowie auf den energiegesetzlichen Bestimmungen von Bund und Kanton. Sie ist dabei den Kriterien der Nachhaltigkeit verpflichtet.
- Die Stadt Solothurn stellt ihre Energiepolitik in den Kontext einer lokalen Agenda 21, sie berücksichtigt dabei Aspekte der Ökonomie, der Ökologie und der sozialen Gerechtigkeit.
- Die Stadt Solothurn verhält sich vorbildlich bei der Umsetzung ihrer energiepolitischen Zielsetzungen. Dadurch wird die kommunale Energiepolitik glaubwürdig und dient dem Image der ganzen Stadt.
- Die Energiepolitik der Stadt Solothurn erhöht die Wertschöpfungsmöglichkeiten des lokalen und regionalen Gewerbes und soll Mehrbelastungen der Wirtschaft vermeiden.
- Die Stadt Solothurn engagiert sich für die Umsetzung der energiepolitischen Massnahmen, einerseits, indem sie Massnahmen in ihrem Einflussbereich speditiv umsetzt, andererseits, indem sie über Information, Motivation und Partizipation das Verbrauchsverhalten der Energiekonsumenten aktiv beeinflusst. Sie arbeitet dabei mit den Energieversorgern und weiteren wichtigen Akteuren zusammen.
- Die Stadt Solothurn fördert in erster Linie Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs in den eigenen Bauten und Infrastrukturanlagen, in den Bauten von Privaten und zur Verwendung erneuerbarer Energien.
- Die Stadt Solothurn soll dem Anspruch an eine nachhaltige Mobilität gerecht werden, dazu bedarf es einer Gesamtbetrachtungsweise des Verkehrs unter Einbezug aller relevanten Aspekte, wie jener der Ökonomie, der Raumordnung und der Ökologie. Dies erfordert eine umfassende, ganzheitliche Betrachtungsweise aller Verkehrsträger unter ausgewogener Berücksichtigung der Bedürfnisse sämtlicher Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer.
- Die Stadt Solothurn lenkt mit geeigneten Massnahmen der MIV weiterhin massvoll, sie fördert den ÖV und berücksichtigt vermehrt die Anliegen des Langsamverkehrs.

Quantitative Zielgrössen für stadteigene Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge (Vorgaben in Anlehnung an die Energieperspektiven des Bundesamtes für Energie, Basisjahr 2000).

Diese Ziele setzen den Rahmen für die Massnahmen auf dem gesamten Gemeindegebiet. Im Sinne einer Vorreiterrolle werden diese Ziele vor allem für die gemeindeeigenen Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge angestrebt und wenn möglich unterschritten:

- Der Energieverbrauch (Raumwärme und Warmwasser) sinkt bis ins Jahr 2020 um 25%.
- Der Elektrizitätsverbrauch sinkt bis ins Jahr 2020 um 5%.
- Bis ins Jahr 2020 stammt der gesamte Stromverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen.
- Der Anteil an erneuerbaren Energieträgern und/oder Abwärme am Endenergieverbrauch für Raumwärme und Warmwasser liegt im Jahr 2020 bei 50%.

2.3 Wichtigste Aktivitäten der nächsten Jahre (Highlights aus dem energiepolitischen Aktivitätenprogramm)

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung

Konzepte, Strategie

Das Energiemonitoring, basierend auf der Software ECORegion, wird bis ins Jahr 2020 weitergeführt. Es macht Aussagen zu Primärenergie, Endenergie und Treibhausgasemissionen. Basierend auf diesen Daten kann kontrolliert werden, ob der im Masterplan Energie 2009 definierte Absenkpfad (vgl. 1.2.1. Energieplanung) eingehalten werden kann.

Kommunale Entwicklungsplanung

Die Tempo-30-Zone im Gebiet Hubelmatt-Fegetz-Blumenstein wird realisiert.

Die Einführung weiterer Tempo-30-Zonen oder Begegnungszonen wird geprüft, z.B. Zone 11 Wengistrasse-Hirschmatt (Hermesbühlstrasse).

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision (2. Phase Masterplanung und Konzepte) wird ein behördenverbindlicher Masterplan Mobilität erstellt.

Fortführung Einsitz in Arbeitsgruppe der Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region! (LOS!)

Verpflichtung von Grundeigentümern

Die gewählte Vorgehensweise (3. Phasen) in der Ortsplanungsrevision (OPR) ist eine Massnahme zur Erreichung einer innovativen und nachhaltigen Stadtentwicklung.

Insbesondere in der 2. Phase wird mittels einer Testplanung (Ideenkonkurrenz) ein innovativer Weg beschritten.

Die Stadt als Eigentümerin des Weitblicks setzt § 3 der Gemeindeordnung bei der Gebietsentwicklung Weitblick um, indem sich die Gebietsentwicklung Weitblick an den 2000-Watt-Arealen respektive dem dazugehörigen Kriterienkatalog mit Bewertungshilfe orientiert.

Zur Sicherstellung einer qualitätsvollen Gebietsentwicklung werden weitere Massnahmen / raumplanerische Instrumente (z.B. Gestalterisches Leitbild) definiert.

2. Kommunale Gebäude und Anlagen

Energie- und Wassermanagement

Das erarbeitete Leitbild (Immobilienstrategie) wird angewandt und bei Bedarf ergänzt und überarbeitet.

Folgende Liegenschaften werden in den nächsten Jahren energetisch saniert:

- Neubau Garderobepavillon Mittleres Brühl (Kreditbewilligung Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2015)
- Stadion Brühl
- Schulhaus Fegetz
- Schulhaus Vorstadt
- Schulhaus Wildbach
- Kindergärten
- Freibad: Sanierung Technikzentrale West. Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung

Die Stadt Solothurn verfolgt weiterhin das Ziel, die Deckung des Wärmebedarfs für Heizung und Kühlung der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen aus erneuerbaren Energiequellen zu erhöhen. Die Bestimmung des Anteils erneuerbarer Energiequellen in % des Gesamtwärmebedarfs für gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen wird fortgeführt.

Es wird angestrebt folgende Liegenschaften in den nächsten Jahren an die Fernwärme anzuschliessen:

- Baselstrasse 7, 9 + 13 2017
- Werkhofstrasse 52 2017

Eine Erhöhung der Energieeffizienz im Bereich Wärme um ca. 9% wird angestrebt mittels Massnahmen wie:

- Anschluss von weiteren Gebäuden an das Fernwärmenetz (siehe 2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme)
- Gesamtsanierungen inkl. energetischer Verbesserungen der Schulanlagen Fegetz, Vorstadt, Wildbach und Sanierung Abbruch / Neubau von Kindergartengebäuden (siehe 2.1.5 Beispielhafter Neubau- oder Sanierung)
- betriebliche Optimierungen im Freibad (Sanierung Technikzentrale West)

Eine Erhöhung der Energieeffizienz im Bereich Strom um ca. 5% wird angestrebt mittels Massnahmen wie:

- Gesamtsanierungen inkl. energetischer Verbesserungen der Schulanlagen Fegetz, Vorstadt, Wildbach und Sanierung Abbruch / Neubau von Kindergartengebäuden (siehe 2.1.5 Beispielhafter Neubau- oder Sanierung)

Besondere Massnahmen

Die Stadt Solothurn erhöht die Energieeffizienz der Strassenbeleuchtung durch die Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes gemäss den darin festgelegten Kriterien.

3. Versorgung, Entsorgung

Versorgungsstrategie

Die Stadt Solothurn nimmt im Rahmen ihrer beiden Verwaltungsratssitze Einfluss auf die Unternehmensstrategie des Energieversorgers.

Produkte, Tarife, Kundeninformation

Fortführung und Ausbau des bereits bestehenden Angebots an Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz und Förderung erneuerbarer Energieträger.

Der Anteil solcher Produkte am Gesamtumsatz wird erhoben und ist ein Indikator hierfür.

Beispiele:

- Energieberatung für Kunden
- Angebot von Anlagen- oder Einsparcontracting
- Aktionen des Versorgers für erneuerbare Energien

Die RES bietet weiterhin die drei Stromprodukte so regional, so natürlich und so günstig an und steigert den Anteil der zwei erneuerbaren Stromprodukte.

4. Mobilität

Verkehrsberuhigung, Parkieren

Abschluss Umsetzung Motion «Umsetzung von Massnahmen zur Förderung von Elektromobilität» (weitere Parkplätze: SBB-Areal Hauptbahnhof 1-2 Parkplätze, Parkhaus Berntor 2 Parkplätze mit Ladestation, zusätzliche Parkplätze werden geprüft).

Die Tempo-30-Zone im Gebiet Hubelmatt-Fegetz-Blumenstein wird realisiert.

Die Attraktivierung des öffentlichen Raumes wird weiter vorangetrieben, z.B. mit folgenden Projekten:

- Berntorstrasse: Umgestaltungsprojekt
- Postplatz: Umgestaltungsprojekt (=Massnahme Agglomerationsprogramm 2016: V-MIV 2.1, A-Liste)
- Kreuzackerpar West (Schlüsselprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept Solothurn 2030, S.47)
- Niklaus Konrad-Strasse
- Wengistrasse: Aufwertung / Umgestaltung und Sperrung für den MIV (Schlüsselprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept Solothurn 2030, S.58; Motion «Aufwertung der Wengistrasse» wird als Postulat an Gemeinderatssitzung vom 27.10.2015 erheblich erklärt)
- Versorgungssachse Postplatz – Wengistrasse: Umgestaltung und Aufwertung (=Schlüsselprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept Solothurn 2030, S.44; Umgestaltung Postplatz=Massnahme Entwurf Agglomerationsprogramm 2016: V-MIV 2.1, A-Liste)

- Westbahnhof: Neue Langsamverkehrsunterführung und neue Gestaltung der Südseite des Westbahnhofs (=Massnahme Agglomerationsprogramm 2012: V-LV 2.8, A-Liste, siehe auch 4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung)
- Hauptbahnhof Solothurn, Teil RBS: Steigerung der Aufenthaltsqualität (=Massnahme Agglomerationsprogramm 2012: V-ÖV 3.4, B-Liste / Entwurf Agglomerationsprogramm 2016: V-ÖV 2.3, B-Liste und Schlüsselprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept Solothurn 2030, S.58)
- Hauptbahnhof Solothurn nördlich der Geleise (=Schlüsselprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept Solothurn 2030: Überbauung «Perron 1 Ost»)

Versorgungsmöglichkeiten im Quartier werden durch städtebauliche Projekte gestärkt, z.B. durch folgende Projekte:

- Stadtgebietsentwicklung Weitblick (=Schlüsselprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept Solothurn 2030, S. 44)
- Umgestaltung und Aufwertung Versorgungsachse Postplatz – Wengistrasse (=Schlüsselprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept Solothurn 2030, S.44)
- Entwicklung Areal Dornacherstrasse (=Schlüsselprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept Solothurn 2030, S.44)
- Areal RBS-Süd (=Schlüsselprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept 2030, S.44. S.48)

Die Ermöglichung von Wohnraum in Nähe von Versorgungseinrichtungen oder Bahnhöfen / Haltestellen (=Einzelprojekt gemäss Stadtentwicklungskonzept Solothurn 2030, S.45) reduziert die zurückgelegten Wege zur Versorgung.

Die Stadt Solothurn führt die Begleitung und Förderung der Initiierung eines Velo-Hauslieferdienstes (CO₂-freier Hausliefer- und Entsorgungsdienstes) fort.

Die Stadt Solothurn verbessert kontinuierlich das Radwegnetz auf dem Gemeindegebiet (Lückenschliessung und Behebung potenzieller Gefahrenstellen).

Die Qualität des Langsamverkehrsnetz wird durch diverse LV-Massnahmen verbessert.

- Westbahnhof: Neue Langsamverkehrsunterführung und neue Gestaltung der Südseite des Westbahnhofs (=Massnahme Agglomerationsprogramm 2012: V-LV 2.8, A-Liste; siehe auch 4.2.3 Temporeduktion und Attraktivierung öffentlicher Räume)
- Westtangente: Zusätzliche Überführung für den Langsamverkehr (=Massnahme Agglomerationsprogramm 2012: V-LV 2.4, B-Liste)
- Direkte Veloverbindung vom Westbahnhof zum Amtshausplatz (Die Motion «Direkte Veloverbindung vom Westbahnhof zum Amtshausplatz» wird vom Gemeinderat am 27.10.2016 als erheblich erklärt).
- Velo-Schnellverbindung Solothurn – Grenchen (=Massnahme Entwurf Agglomerationsprogramm 2016: V-MIV 2.3, A-Liste)
- Ergänzung Veloroute parallel zur Kantonsstrasse: Querung Wildbach-Langendorfstrasse-Vogelherdstrasse (=Massnahme Entwurf Agglomerationsprogramm 2016: V-MIV 2.1, A-Liste)

5. Interne Organisation

Die internen Strukturen (Personalressourcen, Organisation) werden beibehalten mit Energiesstadt-Koordinator und Arbeitsgruppe für Re-Audit.

Ausarbeitung eines Leitfadens für einen fairen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozial verträglichen Einkauf.

6. Kommunikation, Kooperation

Ausbau der Präsenz Energiesstadt auf Website

Die Stadt Solothurn ist für die Jahre 2016 - 2020 weiterhin Mitglied der Trägerschaft von so!mobil

Fortführen Einsitz Stadtbauamtes in Arbeitsgruppe LOS! Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region (LOS!)

Fortführen Sensibilisierung von Bevölkerung und Unternehmen mittels Informationen, Aktionen, Promotionen und Veranstaltungen für die Nachhaltigkeit, z.B. durch:

- Führungen im Hybridwerk bis Ende 2016
- RES-Aktion: "SOnnen-Scheine" bis Ende 2018
- Vergabe Regio Energie Preis
- Fortführung der Beratungsangebote der Regio Energie Solothurn.